Deutsch-Tschechische
Industrie- und Handelskammer
Česko-německá
obchodní a průmyslová komora

Statement

Statement der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer (DTIHK) zur Absicht des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, die zweite Pflichtfremdsprache in der Grundbildung im Rahmen der Großen Revision der Rahmenlehrpläne abzuschaffen

Prag, 20. 4. 2022 – **Die DTIHK hält es für notwendig, die wirtschaftliche Realität der Tschechischen Republik, eines Exportlandes im Herzen Europas, zu berücksichtigen und auf die Abschaffung der zweiten Pflichtfremdsprache zu verzichten. Die Verflechtung der tschechischen Wirtschaft mit dem Ausland ist enorm, vor allem mit Deutschland: Tschechien exportiert ein Drittel aller Waren an seinen westlichen Nachbarn. Der Handel mit Deutschland bleibt das Zugpferd für den Außenhandel der Tschechischen Republik mit Rekord und positivem Saldo auch im Jahr 2021, während der gesamte tschechische Außenhandel nach 11 Jahren mit einem Defizit endete. Deutsche Unternehmen gehören zu den größten Investoren und Arbeitgebern des Landes und beschäftigen mehr als 450 000 Menschen.**

„Die Anforderungen und das Angebot für Fremdsprachenkenntnisse im Rahmen der Lehrpläne zu schwächen halten wir im Falle eines Landes wie Tschechien im Herzen Europas für das falsche Signal. Dieser Schritt würde vielfach zu Lasten der Deutschkenntnisse in den Bildungsprofilen der Absolventen führen.

Mit Blick auf die intensiven deutsch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen bleiben künftig Chancen und Potenziale ungenutzt, für den Einzelnen und für die Unternehmen beider Länder. Die Mehrheit unserer Unternehmen erwartet heute neben technischem Know-how immer auch kommunikative Softskills und sichere Fremdsprachenkenntnisse - und das gilt insbesondere für Deutsch als zweite Fremdsprache. Das schafft Vertrauen in den Verhandlungen, fördert Flexibilität, Erfolg und Karriere.

Neben diesen beruflichen Aspekten öffnen Fremdsprachenkenntnisse neue Welten und Perspektiven und fördern das Verständnis füreinander. In Krisenzeiten wird Kommunikation noch wichtiger, das hat uns auch die Pandemie gezeigt“, **erklärt der geschäftsführende DTIHK-Vorstand Bernard Bauer** zur Großen Revision der Rahmenlehrpläne.

Die Deutsche Botschaft und das Goethe-Institut in Prag teilen diese Einschätzung der deutschen Wirtschaft. **Der deutsche Botschafter in Prag, Andreas Künne, sagt dazu**: *„Sprachkenntnisse sind entscheidende Voraussetzung dafür, dass wir Grenzen überwinden können. Kenntnisse der deutschen Sprache sind angesichts der engen Verflechtung unserer Volkswirtschaften von großer Bedeutung auch für den Alltag. Just vor der Übernahme der Ratspräsidentschaft der EU durch Tschechien würde die Abschaffung der zweiten Pflichtfremdsprache ein ungutes Signal in Richtung Europa senden – der Europäische Rat hat erst 2019 Mehrsprachenkompetenz als gemeinsame europäische Zielsetzung definiert. Und wir dürfen nicht vergessen, dass mit der zweiten Pflichtfremdsprache gerade diejenigen*

Kontakt:

Christian Rühmkorf

Tel.: +420 221 490 303
E-Mail:
ruehmkorf@dtihk.cz

Pressefotos:

https://tschechien.ahk.de/newsroom/presse

Schülerinnen und Schüler erreicht werden, die für die tägliche Zusammenarbeit in den Betrieben zentral sind.“

Die Leiterin des Goethe-Instituts in Prag, Sonja Griegoschewski, meint: *„Das Goethe-Institut fördert seit über 30 Jahren die deutsche Sprache in Tschechien. Es unterstützt die Grundidee der Bildungsreform, die neue Lehrmethoden im Fremdsprachenbereich fördern und das Sprachniveau erhöhen möchte. Der Wegfall der 2. Pflichtfremdsprache würde jedoch dem erhöhten Bedarf an gut ausgebildeten Schülern und Deutschlehrern entgegenwirken und wäre sprachenpolitisch generell ein falsches Signal. Seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit dem tschechischen Schulministerium und dem NPI zusammen, stärken den Fremdsprachenerwerb allgemein (auch in Kooperation mit den anderen europäischen Kulturinstituten) und wollen diese Zusammenarbeit weiterhin erfolgreich fortsetzen.”*

Über die DTIHK

Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer ist mit ihren rund 700 Mitgliedern die größte bilaterale Kammer in Tschechien und Teil des Netzwerkes deutscher Auslandshandelskammern (AHKs). Sie verfolgt aktuelle Trends und beschäftigt sich intensiv mit denen, die das größte Potenzial für die deutsch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen haben. Mit ihren TopThemen wie Industrie 4.0 (2015) oder Nachhaltigkeit (seit 2020) stieß die Kammer in Tschechien breite Diskussionen an. Langfristig setzt sich die DTIHK für die Einführung des dualen Ausbildungssystems in Tschechien ein. .